

Wochen von ihm entfernt. Sie begleitete ihn auf Reisen innerhalb des Landes und besuchte an seiner Seite den Landwirt, den Bienenzüchter, den Obst- und Weinbauer, den Handwerksmann und den Künstler. Aufs treulichste wachte sie über ihre Kinder, 9 Prinzen und 6 Prinzessinnen, von denen aber nur vier die Eltern überlebten. In der Kapelle des Augustusburger Schlosses wird ein Altarbild gezeigt, gemalt von dem jüngeren Kranach, das den am Kreuz erhöhten Christus und darunter zu beiden Seiten den Kurfürsten mit den Prinzen und die Kurfürstin mit den Prinzessinnen in betender Haltung darstellt.

Anna war das Muster einer Hausfrau. Auf dem Ostvorkwerke stellte sie die Mägde an und hielt auf Ordnung und Sittsamkeit. In aller Frühe erschien sie täglich in der Gutswirtschaft, untersuchte den Stall, prüfte die Melkerei und ordnete den Verkauf für den Markt an. Sie schämte sich nicht, ihre Tafelbutter selbst zu rühren, ihrem Gemahl die feine Wäsche selbst zu waschen und zu plätten. Sie hielt es mit Luthers Ausspruch:

„Der Mann muß selber sein der Knecht,
will er im Hause schaffen recht;
die Frau muß selber sein die Mad,
soll sie im Hause schaffen Rat.
Gesinde nimmerhin bedenkt,
was Ung und Schad dem Hause brengt!“

Außerdem war Mutter Anna eine Freundin und Wohltäterin aller Armen. Sie suchte Arzneikräuter und bereitete selbst Heilmittel in der von ihr gegründeten Hofapothek zu Dresden, sodaß ihr bei ihrem Tode die Bedrängten nachrühmten, sie hätten mit der Mutter Anna „einen Beutel, eine Apotheke, eine Küche und eine Versorgung“ gehabt.

Im Jahre 1585 wütete die Pest in Dresden. Der Kurfürst war, leicht erkrankt, auf Anraten seiner Ärzte im Schlosse zu Colditz. Mutter Anna hatte viel Geschäftigkeit in der Bereitung von Medikamenten. Da erkrankte sie selbst und erlag als ein Opfer der Pest am 1. Oktober.

Nur vier Monate später folgte ihr der Kurfürst im Tode nach. Beide Gatten sind im Dome zu Freiberg beigesetzt. Ihr Gedächtnis bleibt in Segen.

Dr. Richard Mause. (Gefürst.)

122. Johann Georg Palitzsch, der gelehrte Bauer.

Gelehrte aller Art, Doktoren und Professoren, sind in der Welt nichts Seltenes, aber gelehrte Bauern sind eine Merkwürdigkeit, die einem gar nicht oft entgegentritt. Unser Sachsenland hat von dieser Sorte Gelehrter namentlich vier aufzuweisen, und der liebe Gott hat sie sehr fein

Lesebuch für ländliche Fortbildungsschulen.